

NEWSLETTER DER PSE #11

Frühjahr 2026

Professional
School of Education



Die elfte Ausgabe des PSE-Newsletters informiert über ausgewählte aktuelle Aktivitäten der PSE rund um die Lehrpersonenbildung.

Im Fokus stehen dieses Mal die Projekte „Teachers as Changemakers“ (TaC) mit einem Bericht zum Abschluss und Ausblick sowie das Projekt „Global Teacher Education plus“ (GoTEd+) mit der erfolgreichen Winter School und einer Anbahnungsreise nach Florida.

Zudem gibt es Neuigkeiten rund um das Programm Erasmus+. Darüber hinaus informieren wir Sie über die Forschungsaktivitäten im aktuellen PSE-Promotionskolleg und im Kompetenzzentrum für digitales Lehren und Lernen (DigiLLabs). Nicht zuletzt erhalten Sie einen Einblick in den aktuellen Jahrgang der bald neu startenden Lehr:werkstatt.

Für den 1. Oktober sollten Sie sich die Herbsttagung vormerken. Ein kleiner Ausblick auf die Tagung und ein Überblick über die neuen Printmaterialien der PSE erhalten Sie schon jetzt vorab.

Lernen Sie auch unsere neue Mitarbeiterin Maja Freymuth in unserem traditionellen Interview kennen.

Wir wünschen allen ein erfolgreiches SoSe26.

Ihr Thomas Trefzger, Matthias Erhardt
& Ihre Angelika Fütting-Lippert

In dieser Ausgabe

Neues von TaC

5. GoTEd+ Week

GoTEd+ in Florida

Rekordzahlen bei Erasmus+

PSE-Promotionskolleg

Neues aus den DigiLLabs

Lehr:werkstatt 25/26

Ausblick Herbsttagung 2026

PSE-Flyer und -Postkarten

Interview

Termine & Ankündigungen

„Teachers as Changemakers“ Abschlussveranstaltung mit Ausblick



Abschluss ohne Schlusspunkt – Das TaC-Projekt wirkt weiter

Am 10. Februar 2026 stellten die Verbundprojekte „Teachers as Changemakers (TaC)“ und „lernen:digital“ bei einem Symposium an der Universität Bamberg ihre jeweiligen Erfolge zum Ende der regulären Laufzeit vor.

Im TaC-Verbund arbeiteten die Universitäten Würzburg und Bamberg eng zusammen, um Social Entrepreneurship Education (SEE) als innovativen Ansatz zur Förderung von Zukunftskompetenzen innerhalb der Lehrpersonenbildung zu implementieren. Hierzu wurde z.B. die TaC-Toolbox mit Hintergrundinformation zu SEE und praxiserprobten Methoden für den Unterricht entwickelt. Aufgrund unterschiedlicher Studienprofile wurden auch jeweils eigene Formate entwickelt.

An der Universität Würzburg zählen unter anderem die Ringvorlesung „Teaching for Impact“, die Seminare „SEE in den MINT-Fächern“ sowie „Führung + X“ in Kooperation mit der Karl Schlecht Stiftung dazu, wobei bei Letzterem das „X“ für einen jährlich wechselnden Schwerpunkt steht. Auch ein neuer Schulwettbewerb, der TaC-Award, konnte in Zusammenarbeit mit der Dienststelle der Ministerialbeauftragten aufgesetzt werden. Der TaC Award würdigt gemeinwohlorientierte P-Seminare an unterfränkischen Gymnasien.



Foto (ZBL Bamberg): Postersession TaC



Foto (ZBL Bamberg): Das gesamte TaC-Projektteam

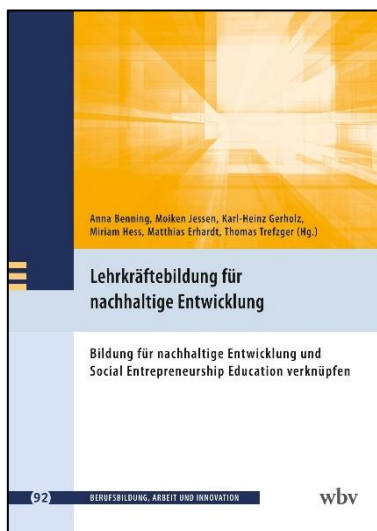
Durch eine kostenneutrale Verlängerung kann das TaC-Projekt bis Ende 2026 fortgeführt werden. Im April 2026 startet die dritte Ausschreibung des TaC-Awards. Das Seminar „SEE in den MINT-Fächern“ setzt seine Arbeit in diesem Semester fort. Der Fokus liegt diesmal in der Planung von Lernstationen für einen MINT-Aktionstag. Zudem wird die Ringvorlesung „Teaching for Impact“ erneut angeboten, und auch Lehrformate zur Vermittlung unternehmerischer Future Skills, die im Rahmen von TaC-Teaching Projects gefördert wurden.



Professional School of Education

gefördert durch:
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

„Teachers as Changemakers“ Neuer Sammelband und Teilnahme am BNE-Tag



Sammelband setzt Impulse für zukunftsfähige Lehrpersonenbildung

Wie können Lehrpersonen junge Menschen auf eine nachhaltige und innovationsorientierte Zukunft vorbereiten? Der kürzlich im Rahmen von „Teachers as Changemakers (TaC)“ erschienene Open-Access-Sammelband „Lehrpersonenbildung für nachhaltige Entwicklung. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Social Entrepreneurship Education verknüpfen“ (wbv Media) gibt Antworten auf diese Frage. Praxisnah zeigt er, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Social Entrepreneurship Education (SEE) sinnvoll miteinander verschränkt werden können. Der Band bündelt theoretische Grundlagen, empirische Erkenntnisse und praxisorientierte Konzepte für Studium, Vorbereitungsdienst und Fortbildungen.

TaC beim Unterfränkischem BNE-Tag in Schweinfurt

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist Teil des bayerischen Lehrplans und gewinnt in der Gesellschaft weiter an Bedeutung. Am 24.03.2026 kamen nahezu 100 unterfränkische Lehrpersonen und BNE-Akteur*innen in Schweinfurt zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen und praxisnahe Ansätze auszutauschen. Auch das Verbundprojekt „Teachers as Changemakers (TaC)“ war vertreten, um Social Entrepreneurship Education (SEE) als BNE-orientierten Ansatz zur Förderung von Zukunftskompetenzen vorzustellen.

Durch die im Projekt entwickelte TaC-Toolbox kam das Team während eines Gallery Walks mit zahlreichen Lehrpersonen ins Gespräch. Die TaC-Toolbox enthält unter anderem 27 praxiserprobte Methoden zur Umsetzung von SEE-Inhalten im Unterricht. Das rege Interesse unterstrich sowohl die Relevanz des Themas als auch den Bedarf an direkt umsetzbaren Unterrichtsmethoden. Deutlich wurde dies auch durch die hohe Nachfrage nach SEE-Fortbildungen, die in Begleitung zur TaC-Toolbox vom Projektteam angeboten werden.



Neben der Präsentation der eigenen Arbeit bot die Tagung zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten.

Das Projektteam freut sich auf künftige Kooperationen und Fortbildungen, um den SEE-Ansatz in Unterfranken weiter zu stärken und bekannter zu machen.



gefördert durch:
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

„Teachers together for change“ – Die 5. GoTEd+ Week I

Wenn sich Dozentinnen und Dozenten aus Israel, der Ukraine, Sri Lanka, Namibia, den USA, Spanien, Italien, Ghana, Kenia, Schweden, Polen, Tschechien, der Türkei, Indonesien und Deutschland in Würzburg begegnen, geht es um weit mehr als akademischen Austausch. Die 5. GoTEd+ Week der Professional School of Education brachte vom 23. bis 26. Februar 2026 so viele internationale Gäste wie noch nie zusammen. Unter dem Leitmotiv „Teachers together for change“ stand die Frage im Zentrum, wie Lehrpersonenbildung auf globale sozio-ökologische Herausforderungen reagieren kann.

Doris Fischer begrüßte am 24.02. in ihrer Funktion als Vizepräsidentin für Internationalisierung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Winter School des GoTEd+ Projekts und hob mit Hinweis auf die Kollegin Nataliia Lazenbna aus der Ukraine hervor, wie wichtig der gegenseitige Austausch ist und wie gut die Wissenschaftlerin mittlerweile an der JMU eingebunden ist.

Hans-Stefan Siller sprach als Vertreter des PSE-Vorstands und zuständig für die Agenden der Internationalisierung an der PSE. Er wies auf die Bedeutung des internationalen Austausches für die Lehrpersonenbildung hin und unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung des vom DAAD geförderten Projekts für die internationale Zusammenarbeit: „In teacher training in particular, internationalisation is therefore much more than just mobility or an additional programme item. Internationalisation also means practising a change of perspective, developing and creating opportunities for comparison, understanding diversity as a resource, testing subject-specific and didactic concepts in different contexts – and anchoring global issues in such a way that they become understandable, discussable and relevant for action in the classroom.“



Foto (PSE): Gäste der GoTEd+ Week

Foto (PSE): Nataliia Lazenbna

Foto (PSE): Gäste der GoTEd+ Week

Den inhaltlichen Auftakt setzte dann Nataliia Lazenbna mit ihrer Keynote „Resilient wanderer: A teacher’s global journey“. Ausgehend von ihren Erfahrungen zwischen Ukraine und Deutschland zeigte sie, wie Mehrsprachigkeit, Kunst und digitale Lernräume Resilienz fördern können – besonders in Zeiten von Krieg, Flucht und gesellschaftlicher Fragmentierung. Lehrpersonen, so ihre Botschaft, übernehmen eine zentrale Rolle als kulturelle und soziale Brückenbauer.

„Teachers together for change“ – Die 5. GoTEd+ Week II

Anschließend richteten Cheryl McCarthy und Edwidge Bryant (Flagler College, USA) den Blick auf sogenannte Title-I-Schulen in den Vereinigten Staaten. Sie verdeutlichten, wie stark Bildungsgerechtigkeit von politischen Rahmenbedingungen abhängt, insbesondere den aktuellen in Florida und stellten erfolgreiche Mentoringprogramme vor, die benachteiligte Kinder langfristig stärken. Mit Prabath Ekanayake (University of Peradeniya, Sri Lanka) wurde die globale Perspektive erweitert: Sein Projekt „Teachers together for change“ qualifiziert Lehrpersonen in gendersensibler Pädagogik, um insbesondere Mädchen in strukturschwachen Regionen Sri Lankas bessere Bildungschancen zu eröffnen.



Foto (PSE): Cheryl McCarthy und Edwidge Bryant



Foto (PSE): Prabath Ekanayake

Der Mittwoch (25.02.) rückte Forschung und Methodik stärker in den Fokus. Arnon Hershkovitz (Tel Aviv University, Israel) als Fachmann für Computational Thinking zeigte, wie datenbasierte Entscheidungsprozesse Bildung auf unterschiedlichen Ebenen unterstützen können – machte jedoch ebenso deutlich, dass professionelle Urteilskraft und ethische Verantwortung unverzichtbar bleiben. In den Kurzvorträgen wechselte die Perspektive zu Literatur und Sprachen: Kateryna Lut stellte vor, wie Eco-Literature ökologische Sensibilität und Sprachlernen verbindet, während José Luis Estrada-Chichón und Francisco Zayas Martínez kooperatives lautes Lesen als Weg zu einer reflektierten, inklusiven Interkulturalität im Fremdsprachenunterricht präsentierten.



Fotos (PSE): Francisco Zayas Martínez, José Luis Estrada-Chichón, Arnon Hershkovitz und Kateryna Lut

„Teachers together for change“ – Die 5. GoTEd+ Week III

Beim „Networking for Research“ diskutierten die Teilnehmenden schließlich an vier Thementischen zu Publikationsstrategien, Mehrsprachigkeit, internationalen Forschungsaufenthalten und KI in der Lehrpersonenbildung – intensiv, praxisnah und auf Augenhöhe.



Fotos (PSE): Austausch unter den Teilnehmenden

Fotos (PSE): Teilnehmende der 5. GoTEd+ Week

Den Abschluss bildete am Donnerstag (26.02.) der Besuch der Freien Waldorfschule Würzburg. Die internationalen Gäste erhielten Einblicke in das waldorfpädagogische Konzept, hospitierten im Unterricht und kamen mit Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern ins Gespräch. Auch die Kinder begegneten den Gästen mit großer Neugier und Offenheit. Besonders beeindruckt zeigte sich eine Dozentin aus Übersee:

„You can truly feel how education here addresses the whole child – head, heart, and hands.“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie auch die Organisatoren der PSE, Maike Madera und Matthias Erhardt, waren sehr zufrieden mit dem Austausch und Ausbau der internationalen Kontakte. Die Winter School des GoTEd+ Projekts bietet eine Plattform, bei der sich auch die internationalen Kolleginnen und Kollegen untereinander vernetzen können und weitere Projekte anstoßen können.



Fotos (PSE): Gespräche, Austausch und Ideen für die Zukunft

Im Rahmen des GoTEd+ Projekts findet im Sommersemester 2026 beispielsweise wieder die Online-Ringvorlesung des Netzwerks „Modellprojekte Lehramt.International in Bayern“ statt – mit Beiträgen von Kolleg*innen der Partneruniversitäten.

Auf GoTEd+-Mission in Florida I

Seit 2025 ist das DAAD-Modellprojekt Lehramt.International „Global Teacher Education plus“ (GoTEd+) an der PSE angesiedelt. Ziel dieser Initiative ist es, im Rahmen von Kooperationen mit internationalen Partnerhochschulen die strukturelle Vergleichbarkeit der Lehramtsstudiengänge und damit die Anerkennung von Studienleistungen gezielt voranzutreiben und modellhaft umzusetzen. Neben der Förderung studentischer Mobilität für fachliche Auslandsaufenthalte umfasst das Projekt auch Gastdozenturen sowie Anbahnungsreisen deutscher und internationaler Forschender und Bildungsexpert*innen.

Im Zuge einer solchen Anbahnungsreise besuchten Matthias Erhardt und Maike Madera vom 30.03. bis 02.04. das Flagler College in Florida, das seit 2025 Partneruniversität der PSE ist. Ziel des Aufenthalts war es, Einblicke in das amerikanische Bildungssystem und insbesondere in die Lehramtsausbildung am College zu gewinnen. Parallel dazu hielt Prof. Maria Eisenmann (Lehrstuhl für Fachdidaktik – Moderne Fremdsprachen) im Rahmen des Projekts eine Gastdozentur am Flagler College ab.



Fotos (PSE): Flagler College und Mensa sowie Podiumsdiskussionsrunde mit PSE-Vertreter*innen und Studentinnen des Colleges

Das Flagler College in St. Augustine an der Ostküste Floridas beeindruckt bereits auf den ersten Blick durch seine außergewöhnliche Architektur: Das heutige Hauptgebäude diente Ende des 19. Jahrhunderts als luxuriöses Hotel. Seit nunmehr rund 60 Jahren wird es für universitäre Lehre genutzt – und noch immer speisen die Studierenden im prachtvollen ehemaligen Speisesaal des Hotels.

Während des Aufenthalts fand die sogenannte Educational Week statt – eine Veranstaltungsreihe, die Studierende in lehramtsbezogenen Studiengängen gezielt auf den Berufseinstieg vorbereitet. Diese bot ideale Gelegenheiten, mit Vertreterinnen und Vertretern der Erziehungswissenschaften sowie mit Kolleginnen aus dem International Office in Kontakt zu treten – sei es im Rahmen der Veranstaltungen, beim gemeinsamen Mittagessen oder beim Welcome Dinner. Ein intensiver Austausch über Studieninhalte, das Collegeleben sowie den Übergang vom Studium in den Lehrberuf wurde so in besonderem Maße ermöglicht.

Auf GoTEd+-Mission in Florida II

Besonders eindrücklich war die enge Verzahnung von College, Schulen und Schulbehörden. Alle Beteiligten verfolgen das gemeinsame Ziel, die Studierenden gemeinsam bestmöglich auf die Anforderungen des Schulalltags vorzubereiten. Durch die vergleichsweise kleine Studierendenzahl ist dabei eine individuelle, wertschätzende und bestärkende Begleitung möglich.

Hervorzuheben ist insbesondere das Zusammenspiel von theoretischen Inhalten, didaktischer Ausbildung und praktischer Erprobung: Core Practices werden frühzeitig eingeübt und im Rahmen wöchentlicher Hospitationen an umliegenden Schulen (Primary und Secondary) direkt erprobt – inklusive unmittelbar anschließenden Feedbacks durch Lehrpersonen und Dozierende des Flagler College.

Einen konkreten Einblick in diese Praxis erhielten wir bei einem Schulbesuch an der Webster Elementary School. Diese Grundschule vereint als comprehensive school Regel- und Förderklassen unter einem Dach und gehört als sogenannte Title I School zu den Schulen, die aufgrund ihrer sozioökonomischen Rahmenbedingungen zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalten.

Auffällig waren dabei einige deutliche Unterschiede zum deutschen Schulalltag – etwa die umfassende Kameraüberwachung, die Präsenz eines Sheriffs auf dem Schulgelände sowie Notfallknöpfe an den Transpondern der Lehrpersonen, mit denen im Ernstfall unmittelbar Polizeikräfte alarmiert werden können. In den für unsere Verhältnisse eher kleinen Schulklassen sind oft nicht nur die regulären Lehrpersonen anwesend, sondern auch Unterstützungspersonal oder in anderen Fällen auch Elternteile oder Verwandte einiger Schüler*innen, die die Kinder, die in herausfordernden Situationen besonderen Betreuungsbedarf haben, bestmöglich begleiten und unterstützen zu können.



Foto (PSE): Klassenraum der Webster Grundschule

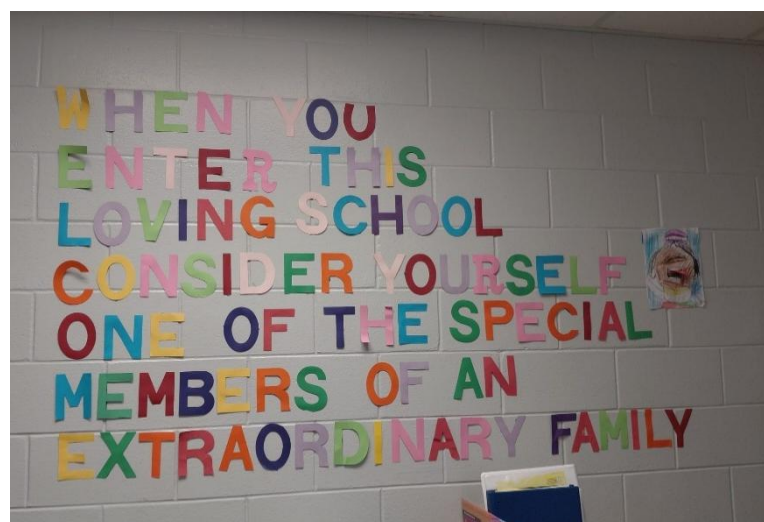


Foto (PSE): Philosophie der Webster Grundschule

Auf GoTEd+-Mission in Florida III

Unsere Eindrücke aus dem Schulbesuch konnten wir im Rahmen des Panels „Teaching Beyond Borders“ mit den Erfahrungen von Studierenden des Flagler College abgleichen, die bereits Praxisphasen an Schulen in Bad Neustadt absolviert hatten. Neben anfänglichen Irritationen – etwa über geschlossene Geschäfte an Sonntagen oder die in Deutschland selbstverständliche Möglichkeit, in Klassenräume die Fenster öffnen zu können – ergab sich eine lebendige Diskussion über Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Entwicklungspotenziale in den jeweiligen Bildungssystemen der beiden Länder sowie in der Lehramtsausbildung.

Am Ende unseres intensiven und äußerst bereichernden Aufenthalts steht fest: Die Zusammenarbeit zwischen unseren Institutionen konnte weiter gefestigt werden. Wir blicken mit großer Vorfreude auf die kommenden Schritte unserer Kooperation und nehmen zahlreiche inspirierende Impulse für die Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung mit nach Deutschland.



Foto (PSE): Maria Eisenmann (JMU), Maike Madera (PSE), Matthias Erhardt (PSE), Cheryl McCarthy (Flagler)

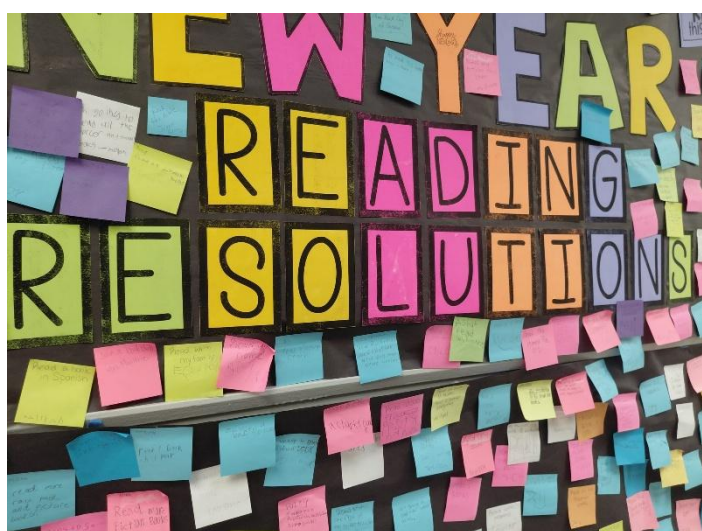


Foto (PSE): Pinnwand in der Webster Grundschule

Im Rahmen des GoTEd+-Projekts werden Stipendien für fünfmonatige kombinierte Studien- und Praktikumsaufenthalte an den Partneruniversitäten vergeben. Es ist vorgesehen, dass Würzburger Lehramtsstudierende bis zum Ende der Projektlaufzeit im Jahr 2029 auch die Möglichkeit erhalten, am Flagler College in Florida zu studieren. Interessierte Studierende werden gebeten, die Homepage der PSE, den Instagram-Account sowie die Rundmails aufmerksam zu verfolgen, um keine aktuellen Ausschreibungen zu verpassen.

Erasmus+ an der PSE

Mehr Partnerunis – mehr Bewerbungen – mehr Erasmus+ Outgoings 26/27

Internationalisierung wird an der PSE großgeschrieben – und die Erfolge der zahlreichen Maßnahmen lassen sich nicht immer in Zahlen ausdrücken, manchmal jedoch schon:

Die Zahl der Partneruniversitäten der PSE, also europäischer Hochschulen, an denen Würzburger Lehramtsstudierende ein oder zwei Auslandssemester absolvieren können, wächst kontinuierlich. Der Aufbau neuer Kooperationen erfordert dabei einen langen Atem: Studienprogramme müssen sorgfältig verglichen, interessierte Kolleg*innen an potenziellen Partneruniversitäten gefunden und schließlich Erasmus+-Abkommen ausgearbeitet werden, bevor der erste Studierendenaustausch stattfinden kann. Nicht selten zeigt sich im Prozess, dass eine Zusammenarbeit doch nicht optimal passt.

Umso erfreulicher ist es, dass die PSE in den vergangenen Monaten ihr Erasmus+-Portfolio erfolgreich erweitern konnte: Gleich fünf neue Partneruniversitäten wurden gewonnen.

Damit stehen Lehramtsstudierenden nun insgesamt 19 europäische Hochschulen zur Auswahl. Neben zwei weiteren Universitäten in Spanien (Málaga und Salamanca) können ab dem akademischen Jahr 2027/28 erstmals Studierende nach Südnorwegen (University of Agder), nach Lettland (University of Latvia) sowie ins Landesinnere der Türkei (Universität Kastamonu) entsendet werden. Damit sind nun erstmals auch Skandinavien und das Baltikum im Netzwerk vertreten. Wie alle Partneruniversitäten der PSE stehen auch diese neuen Optionen Studierenden aller Lehrämter offen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und auf Ihre Bewerbungen ab November!

Infos zu Erasmus-Semestern im Ausland über die PSE finden Sie [hier](#).

Sie können auch gern in die Sprechstunde zu Maike Madera mittwochs 9-10 Uhr kommen.



Foto (PSE): Maike Madera beim Infoabend für die zukünftigen Erasmus+ Outgoings der PSE

Auch die Nachfrage nach Auslandsaufenthalten ist weiter gestiegen: In der vergangenen Bewerbungsphase haben sich erstmals 60 Studierende für Plätze an Partneruniversitäten der PSE beworben – ein neuer Rekord. Entsprechend hoch ist auch die Zahl der sogenannten „Outgoings“ im akademischen Jahr 2026/27: 40 Lehramtsstudierende werden zwischen September 26 und Juli 27 ein Semester an ihrer Gastuniversität verbringen.

Wir sind schon jetzt gespannt auf die Erfahrungsberichte – und auch auf das ein oder andere Instagram-Takeover!



Sechs Promotionen zu KI in der Lehrpersonenbildung

Im Sommer 2025 startete eine neue Runde des PSE-Promotionskollegs. Dieses Mal können sechs Promovierende für drei Jahre gefördert werden. Inhaltlich bildet das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Begleit- und Wirkungsforschung zu KI-bezogenen Kompetenzen von (angehenden) Lehrpersonen“ den Rahmen. Durch die profilbildende lehramtsbezogene Forschungsstruktur sollen Qualitätsverbesserungen in Lehre und Forschung in der Lehrpersonenbildung erreicht werden, die in ihrer Vernetzung größere Effekte haben als die Fokussierung auf empirische Bildungs- und Individualforschungen.

Erste Publikationen

[Fock, Alissa/Siller, Hans-Stefan \(2025\): Generative artificial intelligence in secondary STEM education in the light of Human Flourishing: a scoping literature review](#)International. In: [Journal of STEM Education \(2025\)](#).

Fock, A., Noster, N. & Siller, H.-S. (angenommen). AI Literacy und Computational Thinking im Mathematikunterricht – Eine empirische Untersuchung einer Projektarbeit am Beispiel Q-Learning. *mathematica didactica*.

Das Team der Promovierenden



Foto (Ch. Weiß): v.l.n.r.: Lukas Da Silva Lorenz, Alissa Fock, Samuel Ruckdeschel, Lara Pincolini, Patricia Reichelt, Ludwig Schultz

Empirische Erhebungen gestartet und erste Ergebnisse publiziert

Zweimal im Semester präsentieren die Promovierenden ihren Forschungsstand in einem AustauschFORUM vor allen Principals Investigators und interessierten Gästen, um nicht zuletzt interdisziplinäre Ansätze zu erkennen und zu verfolgen. Aktuell steht bei den Promovierenden die Datenerhebung und -auswertung sowie die Veröffentlichung erster Ergebnisse im Fokus.

Die Forschungsbereiche erstrecken sich von Förderung des Wissenserwerbs durch intelligente tutorielle Rückmeldung bei generativen Lernaufgaben (Da Silva Lorenz), über den Aufbau von mathematikspezifischem Professionswissen zu Large Language Models (Fock), Erstellung von KI-Tools für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien im Fremdsprachenunterricht (Pincolini), Inklusivität durch KI-gestützte Planungskompetenz (Reichelt), Förderung KI-bezogener medienpädagogischer Kompetenzen von Lehramtsstudierenden (Ruckdeschel) sowie Akzeptanz und AI-Literacy unter Lehramtsstudierenden im MINT-Bereich (Schultz).

Weitere Infos finden Sie [hier](#). Bei Rückfragen kontaktieren Sie gern [Dr. Angelika Fütting-Lippert](#).

Künstliche Intelligenz verändert derzeit zentrale Bereiche der schulischen und hochschulischen Bildung. Sowohl in der Mathematikdidaktik als auch in der Medienpädagogik werden Fragen dazu aufgeworfen, wie KI in Lernprozessen genutzt und kritisch reflektiert werden kann. Wie fachdidaktische und medienpädagogische Sichtweisen hierbei verknüpft werden können, ist aktuell noch wenig erforscht. Aktuelle Arbeiten an der JMU untersuchen, welche Konzepte und Lehr-Lern-Formate erforderlich sind, um zukünftige Lehrpersonen systematisch auf KI-basierte Bildungsumgebungen vorzubereiten.

Mathematikdidaktik

Im Mittelpunkt der mathematikdidaktischen Perspektive steht die wechselseitige Beziehung zwischen Künstlicher Intelligenz und Mathematik. Im Zentrum stehen dabei die folgenden drei Leitfragen:

- **Wie kann mithilfe von Mathematik Lernenden das Thema KI begreifbar gemacht werden?**
- **Welche Rolle hat Generative KI für das Lernen von Mathematik?**
- **Welche Bedürfnisse und Anforderungen an (angehende) Mathematiklehrpersonen bringt generative KI mit sich?**

Darüber hinaus wird bei der Bearbeitung dieser Leitfragen eine ausdrücklich empirisch-evidenzbasierte Perspektive eingenommen. Ziel ist es, Annahmen über das Lernen und Lehren im Kontext von KI nicht allein theoretisch zu diskutieren, sondern auf Grundlage belastbarer Forschungsbefunde zu prüfen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung, Erprobung, Evaluation und wissenschaftlichen Untersuchung von Unterrichtsmaterialien, in denen Lernende einen Machine-Learning-Algorithmus mathematisch beleuchten (Fock, Noster & Siller, 2026).

Durch solche praxisnahen Lernsettings können empirische Einsichten darüber gewonnen werden, wie Schülerinnen und Schüler KI-Algorithmen mittels Mathematik verstehen, welche Denkprozesse angestoßen werden und welche Unterstützungsformate besonders wirksam sind. Empirische Studien zu Lernprozessen, zum Einsatz generativer KI im Unterricht sowie zu professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen bilden damit einen zentralen Bezugsrahmen ([Noster et al., 2024](#)). Sie ermöglichen es, Chancen und Risiken fundiert einzuschätzen, Wirksamkeiten unterschiedlicher Ansätze zu vergleichen und konkrete Handlungsempfehlungen für die mathematikdidaktische Praxis abzuleiten. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die Auseinandersetzung mit der Rolle von KI im Mathematikunterricht nicht nur konzeptionell überzeugend, sondern auch wissenschaftlich abgesichert erfolgt.

Medienpädagogik

Aus medienpädagogischer Perspektive steht beim Thema KI nicht nur das reine Anwenden im Vordergrund, sondern auch das Lehren über KI: Lernende sollen Funktionsweisen von KI kennenlernen, welche Grenzen und Verzerrungen bestehen und wie KI kritisch eingeordnet werden kann. Heurich & Grafe (2025) zeigen, dass die KI-gestützte Produktion eigener Erklärvideos über KI die Sicht von Lehramtsstudierenden auf KI weiten kann und einen Einblick in Vor- und Nachteile von KI gibt. Deutlich wird dabei, dass sie Kompetenzen benötigen, um KI-Outputs kritisch zu prüfen und pädagogisch sinnvolle Einsatzszenarien zu entwickeln. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde ein Lehrkonzept entwickelt und iterativ weiterentwickelt. Im nächsten Schritt werden die von den Studierenden erstellten Erklärvideos und Portfolios systematisch ausgewertet, um zu analysieren, wie angehende Lehrpersonen KI thematisieren.

Obwohl Medienbildung als fächerübergreifendes Bildungsziel für alle Unterrichtsfächer relevant ist, gibt es bislang nur wenige Studien, die fachliche und medienpädagogische Perspektiven systematisch miteinander verbinden. Auch haben Lehramtsstudierende weiterhin Schwierigkeiten, medienpädagogische Konzepte auf ihre jeweiligen Fächer anzuwenden.

Erste Einblicke in entsprechende Entwicklung sind im Sammelband „Räume der Hochschullehre – Bildungsorte für die Zukunft“ dokumentiert. Der Beitrag „DigiLLab-Konzepte zur Förderung digitaler Basiskompetenzen im Lehramtsstudium“ zeigt, wie experimentelle Raumkonzepte und digitale Werkzeuge genutzt werden, um angehende Lehrpersonen beim Aufbau grundlegender digitaler und KI-relevanter Kompetenzen zu unterstützen. Ergänzend entstehen aktuell Publikationen aus mathematikdidaktischer und medienpädagogischer Perspektive, die erste empirische und konzeptionelle Einsichten zur Rolle künstlicher Intelligenz in der Lehrpersonenbildung zusammentragen.

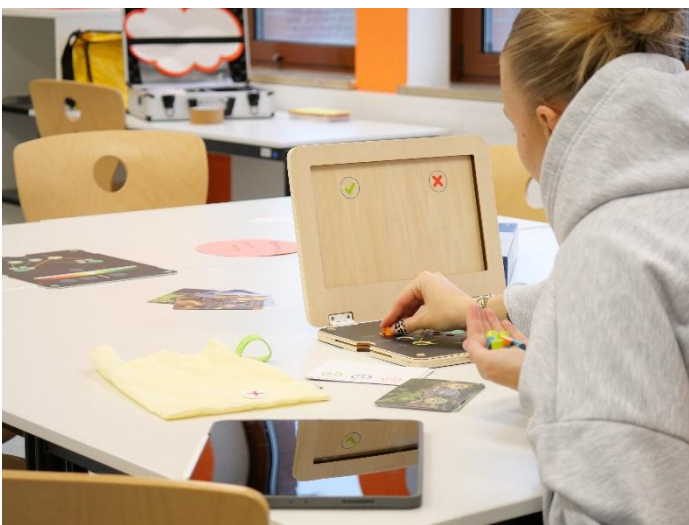


Foto (PSE): Studierende erlernen mit analogen Anwendungen maschinelles Lernen besser zu verstehen

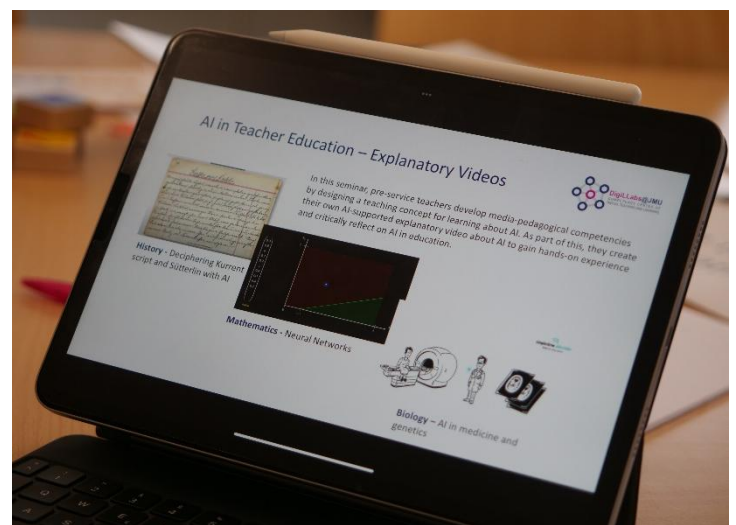


Foto (PSE): Ausschnittfolie des interdisziplinären KI-Seminars

Interdisziplinäre Perspektive

In den DigiLLabs@JMU werden die medienpädagogischen und mathematikdidaktischen Perspektiven gezielt miteinander verknüpft, um neue Wege für das Lehren und Lernen mit digitalen Technologien zu eröffnen. Dafür werden interdisziplinäre Forschungsprojekte initiiert und umgesetzt, die die Zusammenarbeit der beteiligten Fachrichtungen nachhaltig stärken.

Im Mittelpunkt dieser Projekte stehen zwei zentrale Fragen:

- (1) In welchem Verhältnis stehen Medienpädagogik und Mathematikdidaktik?
- (2) Und was bedeutet dieses Verhältnis für die Lehrpersonenbildung?

Ein aktueller Impuls aus dem PSE-Promotionskolleg zeigt exemplarisch, wie diese Fragen in der Praxis bearbeitet werden: Forschende u.a. aus Medienpädagogik und Mathematikdidaktik untersuchen gemeinsam, wie Lehramtsstudierende ihr Wissen rund um Künstliche Intelligenz einordnen – und wie gut es ihnen gelingt, medienpädagogische, fachdidaktische und technische Dimensionen miteinander zu verbinden. Die Analyse qualitativer Interviews verdeutlicht sowohl vorhandene Wissenslücken als auch Herausforderungen beim Zusammenführen der verschiedenen Wissensbereiche.

Das Zusammenspiel zwischen Medienbildung und Mathematikdidaktik ist demnach nicht nur ein theoretisches Thema, sondern leistet einen wichtigen Beitrag zu Lehrpersonenprofessionalisierung, wie angehende Lehrpersonen einen reflektierten und verantwortungsvollen Einsatz von KI im Unterricht realisieren können. Die interdisziplinäre Ausrichtung der DigiLLabs und des Promotionskollegs bietet hierfür eine besonders tragfähige Basis.

Für weitere Informationen
besuchen Sie gerne unsere
Webseite:
go.uni-wuerzburg.de/digillab



Foto (Ch. Weiß): Das DigiLLabs-Team Silke Grafe, Norbert Noster, Hans-Stefan Siller und Tina Heurich

Lehr:werkstatt - Rück- und Ausblick

Auch im Schuljahr 2025/26 findet das seit Jahren erfolgreiche Projekt Lehr:werkstatt statt. Seit September arbeiten 17 Tandems, bestehend aus je einer Lehrkraft und eine*m Lehramtsstudierenden, zusammen. Die Studierenden begleiten und unterstützen über ein ganzes Schuljahr „ihre“ Lehrkraft im Berufsalltag und erhalten so tiefe Einblicke in ihren späteren Beruf.

Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit über das Schuljahr hinweg entsteht ein nachhaltiger Lernprozess, der sowohl die professionelle Entwicklung der Studierenden als auch die Reflexion des eigenen Handelns bei den Lehrpersonen fördert.



Foto (PSE): Die 19 Tandems 2025/26

Die Universität begleitet die Studierenden mit einer vom Lehrstuhl für Schulpädagogik verantworteten Begleitveranstaltung. Ein weiterer zentraler Bestandteil der Lehrwerkstatt sind mehrere Kompetenzworkshops, die sich an Lehrpersonen und Studierende richten. Die bieten Raum für Austausch, Reflexion und fachliche Vertiefung. Inhaltlich standen im aktuellen Schuljahr insbesondere der konstruktive Umgang mit Störungen im Unterricht, die Möglichkeiten und Impulse der TaC-Toolbox für den Unterricht sowie Ansätze des Beziehungslernens im Fokus der Kompetenzworkshops. Diese Themen unterstützen die Tandems dabei, ihre pädagogischen Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln und neue Impulse für ihren Unterricht zu gewinnen. Im Juli erhalten alle Teilnehmenden dann im Rahmen der Abschlussveranstaltung ihr Lehr:werkstatt-Zertifikat. Die erfolgreiche Teilnahme an der Lehr:werkstatt wird den Studierenden zudem auf ihr Orientierungspraktikum und das pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum angerechnet.



Foto (PSE): Dozent Philipp Schleicher beim Kompetenzworkshop „Beziehungslernen“

Aktuell läuft bereits die Bewerbungsphase für den kommenden Jahrgang 2026/27. Interessierte Lehrpersonen und Studierende (Lehramt Realschule und Lehramt Gymnasium) sind eingeladen, sich für die Teilnahme zu bewerben und Teil dieses kooperativen und praxisnahen Formats zu werden. Weitere Infos zur Lehr:werkstatt und der Link zum Bewerbungsportal finden Sie auf unserer Homepage – go.uniwue.de/pse-lw

Herbsttagung/Schulentwicklungstag 2026

Save the Date

Die diesjährige Herbsttagung, die zusammen mit den Schulentwicklungsleiter*innen der verschiedenen Schularten in Unterfranken als Schulentwicklungstag am Donnerstag, den 1. Oktober 2026 im Z6 stattfindet, widmet sich dem Thema Auffälligkeiten von Schüler*innen und dem Umgang damit. Lehrer*innen werden immer stärker mit sehr unterschiedlichen „Auffälligkeiten“ von Schüler*innen konfrontiert und suchen nach Möglichkeiten damit umzugehen.

Bei der Tagung führt Prof. Dr. Wolfgang Lenhard vom Lehrstuhl Psychologie IV der JMU in die Thematik ein, indem er einige Aspekte zur Illustrierung beispielhaft etwas tiefergehend in den Blick nimmt. In einer anschließenden Podiumsdiskussion werden Expert*innen das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln diskutieren und in den folgenden zwei Workshop-Runden werden sehr unterschiedliche Schwerpunktsetzungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema angeboten, von Gesundheitsförderung, über Schulsozialarbeit, Schulabsentismus bis zu Umgang mit Mobbing.

Während der Tagung werden die Preisträger der TaC-Awards ausgezeichnet (P-Seminare unterfränkischer Gymnasien) und ihre Arbeiten ausgestellt.

Neu: PSE-Flyer und Postkarten





Interview mit Maja Freymuth

Welches spezielle Datum verbindest Du mit der PSE?

Den 10.02.2026. Ich habe zwar erst im März 2026 hier angefangen, am 10.02. konnte ich aber schon auf die Abschlusstagung zweier Verbundprojekte der Uni Würzburg und Bamberg mitkommen. Da habe ich bereits einige Kolleg*innen kennengelernt und viel über die Projekte erfahren können.

Was sind Deine Aufgaben in der PSE?

Ich arbeite im Projekt Teachers as Changemakers. Unser Ziel ist, Lehrpersonen zu befähigen, sozialunternehmerische Denk- und Handlungsweisen im Unterricht zu fördern.

Meine Aufgaben bestehen unter anderem darin, unsere beiden Lehrveranstaltungen – das Seminar „SEE in den MINT-Fächern“ sowie die Ringvorlesung „Teaching for Impact“ – auf die Beine zu stellen und zu begleiten. Zudem bin ich für den TaC-Award verantwortlich, der jährlich an besondere P-Seminare unterfränkischer Gymnasien vergeben wird. Darüber hinaus bin ich bei vielen weiteren Aspekten des Projekts, wie Fortbildungen zu unserer TaC-Toolbox, den Impact-Werkstätten und unserem WueCampus-Selbstlernkurs, beteiligt.

Welche Erfahrungen hast Du in der PSE bisher gemacht, mit Lehrpersonen und rund um das Thema Bildung und Bildungsforschung?

Auf dem unterfränkischen BNE-Tag in Schweinfurt, über den in diesem Newsletter auch berichtet wurde, konnte ich viele für das Thema BNE engagierte Lehrpersonen kennenlernen. Mich hat beeindruckt, wie vernetzt diese Lehrpersonen sind und mit welcher Begeisterung sie ihren Beruf ausüben. Ich freue mich, im Laufe des Projekts noch vielen weiteren solcher Lehrpersonen zu begegnen.

Was sind Deine Interessen und Neigungen? Was machst Du gerne, wenn Du mal nicht in der PSE bist?

Man kann mich an vielen Abenden der Woche im RockInn beim Bouldern antreffen, am Wochenende ab und zu auch mal in anderen Boulderhallen Deutschlands. Die restlichen Abende spiele ich Pen&Paper oder Brettspiele mit Freund*innen, lese oder koche auch mal aufwändig. Von Zeit zu Zeit habe ich auch eine kreative Phase, in der ich ständig male oder bastle. Und ich fahre gern Rad!

Welches war Dein lustigstes Erlebnis an der Uni?

Ich habe an einem Montagmorgen minutenlang verzweifelt versucht, die Tür zum Gebäude der PSE mit meinem Haustürschlüssel aufzusperren – die Tür ist tagsüber nie verriegelt, ich hätte sie einfach öffnen können.

AUSBLICK

Professional
School of Education



Termine & Ankündigungen

Infoveranstaltung zur Lehr:werkstatt

29.04.2026 für Lehrpersonen um 17 Uhr
und für Studierende um 18 Uhr, online

Workshop Orientierungspraktikum

05.05.2026, 16 Uhr, PSE, 1. OG

Infoabend „Im Lehramtsstudium ins Ausland“

06.05.2026, 18-20 Uhr, HS 0.002 im Z6

PSE beim Internationalen Abend

23.06.2026 - Sportzentrum am Hubland

PSE-Generalversammlung „Core Practise“

25.06.2026, 14-16 Uhr, 00.401 (HSI),
Wittelsbacherplatz 1

Feier für Lehramtsabsolvierende

21.07.2026, 17 Uhr, Neubaukirche

Herbsttagung & Schulentwicklungstag zum Thema

„Umgang mit Auffälligkeiten von Schüler*innen“

01.10.2026, ganztägig, Z6

Verschiedene Infoveranstaltungen
zu (EWS-)Examen mit Termin
Frühjahr 2027 oder später und zum
Referendariat

„KI im Unterricht
interdisziplinär denken:
Chatbots verstehen,
didaktisch einsetzen und
kritisch-reflexiv bewerten
(Medienpädagogik &
Mathematikdidaktik)“
aktuelles Seminar von Tina
Heurich & Dr. Norbert Noster